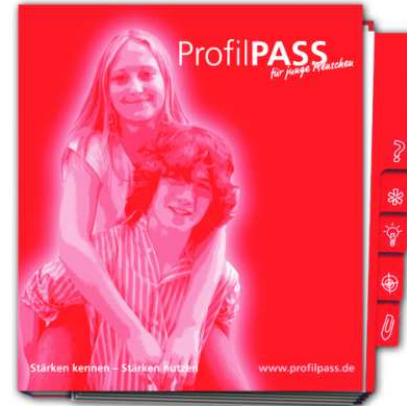
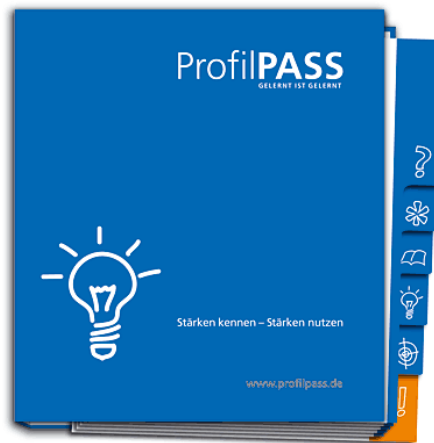
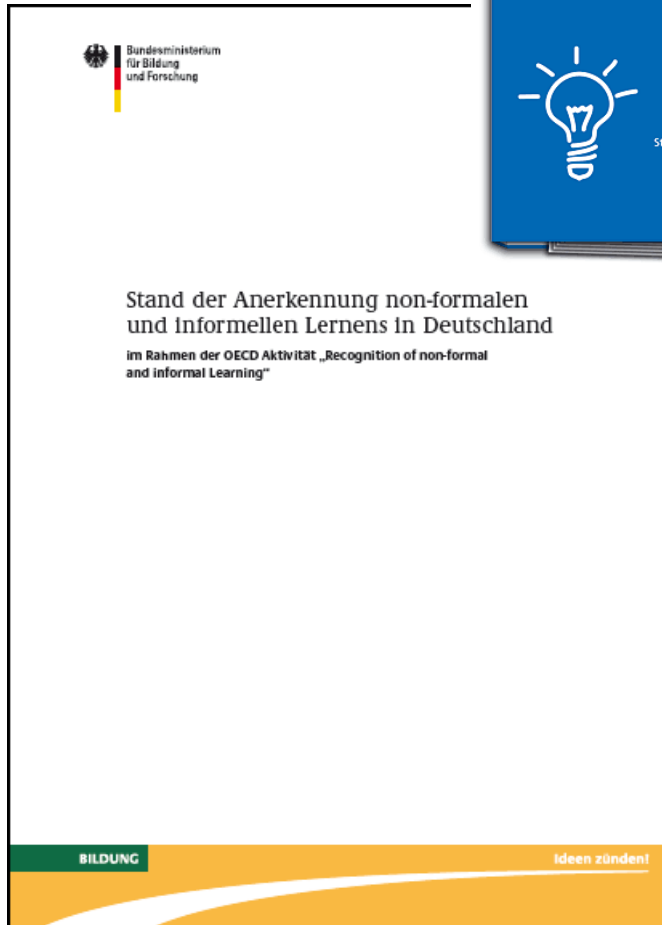


Stand der Anerkennung non-formalen und informellen Lernens in Deutschland



Kompetenzfeststellung in Betrieben –
Mitarbeiterkompetenzen mit
Kompetenzpässen sichtbar machen
Nürnberg, 12. November 2009
Sabine Seidel



Formen der Anerkennung

Recognition → Erkennung und Anerkennung

❖ *Formale* Anerkennung

- Zulassung zu einer Prüfung
- Zulassung zu einem Bildungsgang
- Anrechnung zur Verkürzung von Lernzeiten

❖ Anerkennung *unterhalb der ordnungspolitischen Ebene*

Deutschland*

1. Anerkennung im Bildungssystem und im Beschäftigungssystem

- Verfahren im System der Aus- und Weiterbildung
- Hochschulische Verfahren

2. Anerkennung im Beschäftigungssystem

- Arbeitszeugnis, tarifvertragliche Regelungen, betriebliche Bilanzierungs- und Assessmentverfahren

3. Ansätze und Programme im Vorfeld formaler Anerkennung

Verfahren in der Aus- und Weiterbildung

Externenprüfung (BBiG/HWO)

- Zulassung zu einer Prüfung und Erwerb eines beruflichen Abschlusses
- Voraussetzung: Tätigkeit in dem Beruf
 - mindestens das 1,5fache der Ausbildungszeit
 - Ausbildungszeiten in einem anderen einschlägigen Beruf
 - bei Glaubhaftmachung beruflicher Handlungsfähigkeit Unterschreitung möglich
 - Ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland

Verfahren in der Aus- und Weiterbildung

IT-Weiterbildungssystem

- Zulassung zu einem Bildungsgang und Anrechnung
 - Specialist (privatrechtliches Zertifizierungsverfahren)
 - operative und strategische Professionals (Rechtsverordnung des Bundes)
- Voraussetzungen:
 - berufsqualifizierender Abschluss im IT-Bereich,
 - berufsqualifizierender Abschluss in einem anderen Beruf plus 1jährige Berufspraxis im IT-Bereich oder
 - mindestens vierjährige Berufspraxis im IT-Bereich

Hochschulische Verfahren

Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte

➤ Zulassung zu einem Bildungsgang

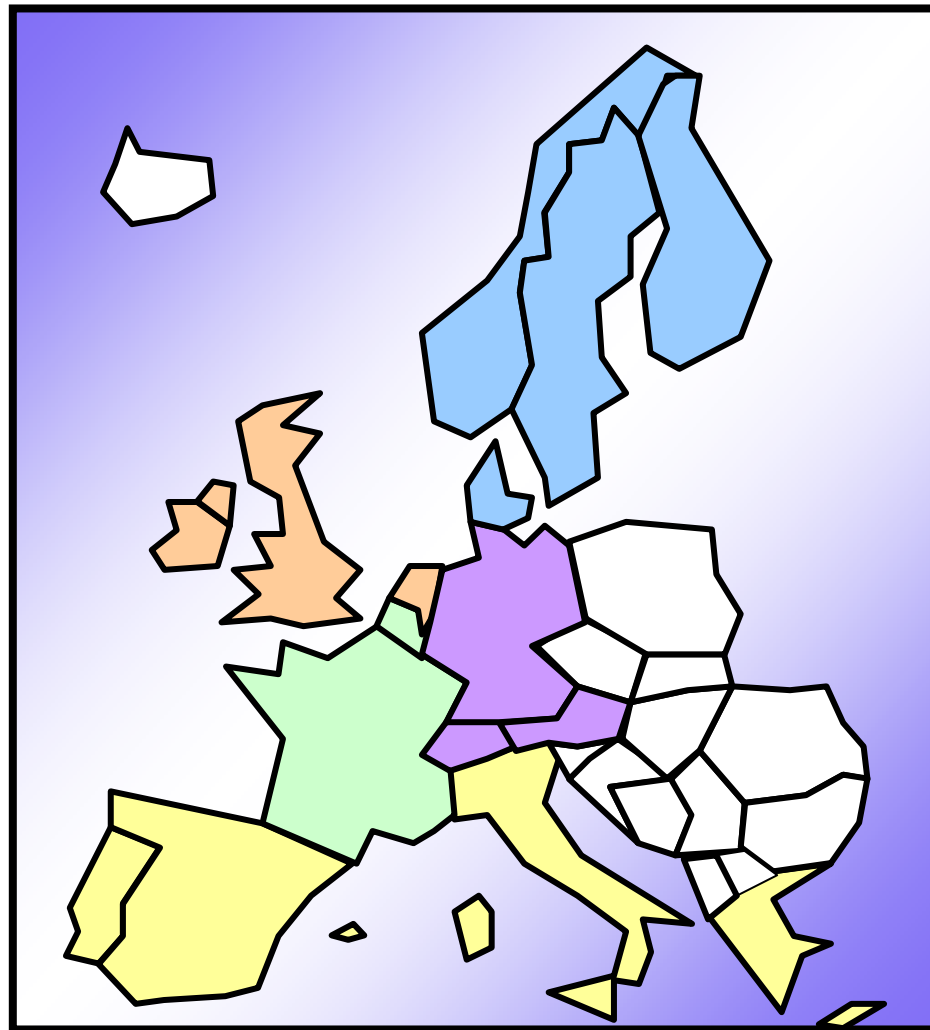
- Zweiter Bildungsweg
 - abgeschlossene Berufsausbildung und/oder berufliche Tätigkeit
- Dritter Bildungsweg, i.d.R.
 - abgeschlossene Berufsausbildung
 - mehrjährige einschlägige Berufspraxis bzw. qualifizierte Weiterbildung

Hochschulische Verfahren

Dritter Bildungsweg – Zugangsregelungen

- abhängig von den jeweiligen rechtlichen Regelungen der Bundesländer, i.d.R.
 - Zugangsprüfung
 - Studium auf Probe
 - Direktzugang/Eignungsgespräch
 - Meisterstudium

(An)Erkennung informellen Lernens in Europa



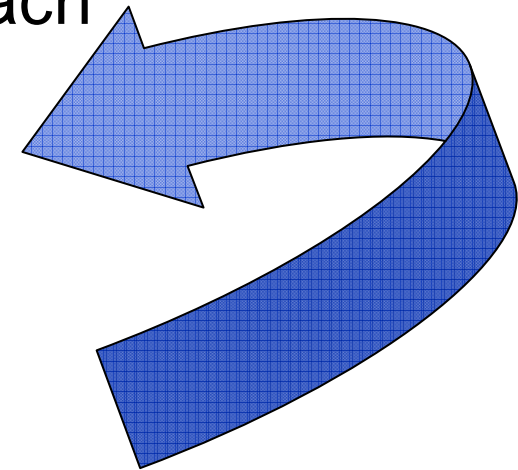
-  Griechenland
Italien
Portugal
Spanien
-  Belgien
Frankreich
-  Deutschland
Österreich
Schweiz
-  Dänemark
Finnland
Norwegen
Schweden
-  Großbritannien
Irland
Niederlande

Blick ins europäische Ausland

- zwei grundsätzlich unterschiedliche Ansätze:
systemimmanent – kompetenzorientiert

Phasen bei kompetenzorientierten Ansätzen

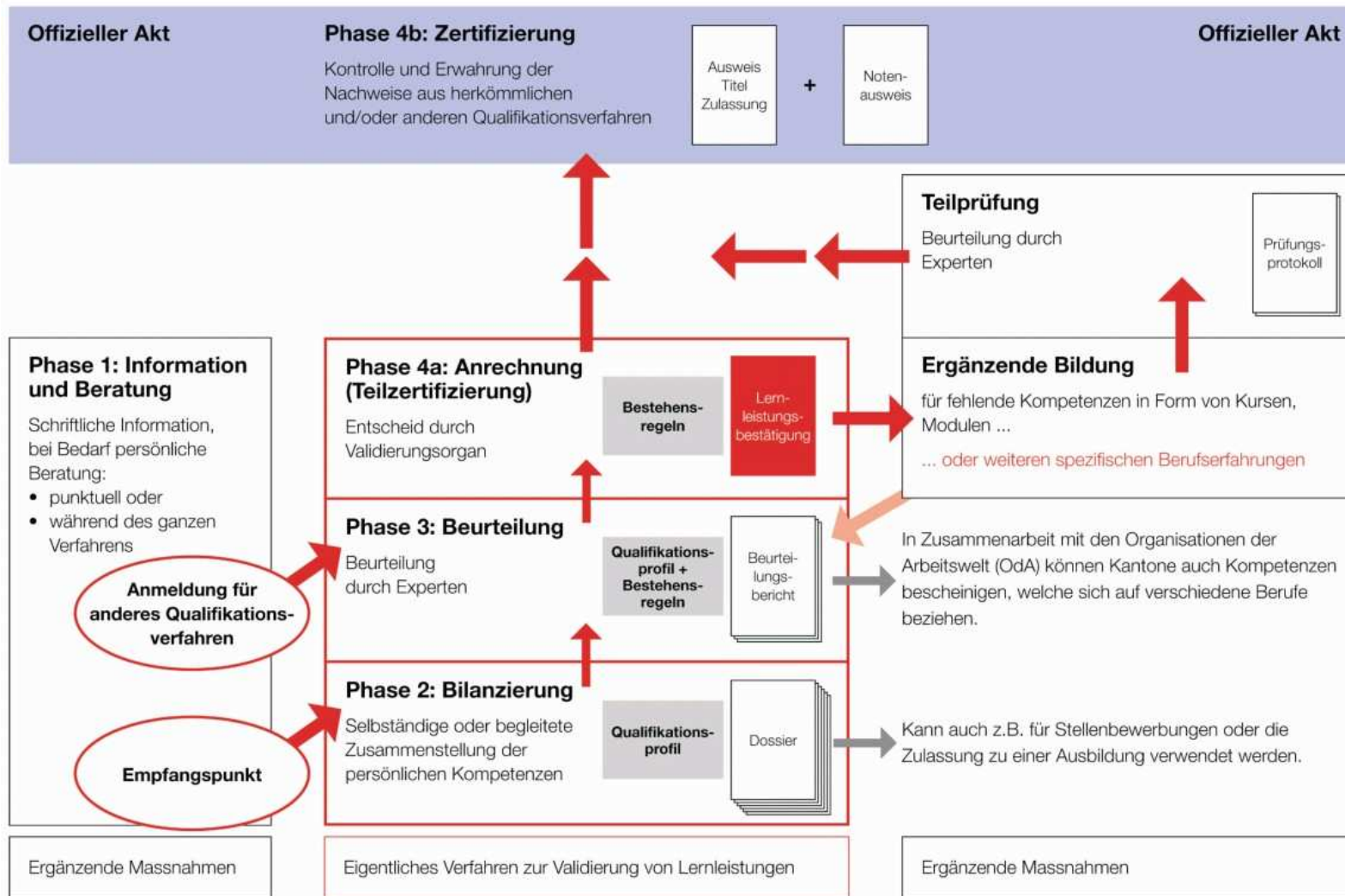
- Information und Beratung
- Selbstreflexion, Sammlung und Bilanzierung
→ Standortbestimmung und Portfolio
- Prüfung der Unterlagen und Gespräch
- Ergänzender Kompetenzerwerb
- Prüfung und Beurteilung
- Anrechnung und (Teil)Zertifizierung



Blick ins europäische Ausland

- zwei grundsätzlich unterschiedliche Ansätze: systemimmanent – kompetenzorientiert
- wesentliche Merkmale: Portfolioverfahren, Transparenz, Qualität, Verfahrenssicherheit
- in der Regel verbunden mit Reformen im Berufsbildungssystem
- Akzeptanz durch Beteiligung aller wesentlichen Akteure an der Entwicklung
- nicht Infragestellung, sondern Ergänzung des traditionellen Zertifizierungssystems

Validierung von Bildungsleistungen



Situation in Deutschland

erste wichtige Schritte eingeleitet

- Diskussionen mit relevanten Akteuren
- Förderung einer Vielzahl von Projekten, u.a.
 - Kompetenzfeststellung und Bilanzierung, Einsatz von Portfolioverfahren
 - Professionalisierung von Beratung
 - Entwicklung von Ansätzen zur Messung von Kompetenzen
- Einführung des Kompetenzansatzes in der beruflichen Bildung

– ...

Es bleibt viel zu tun!

Sabine Seidel

seidel@ies.uni-hannover.de